

Rot-weiß-rotes Konzept: Ressourcen schonen & Kosten sparen

Die Kreislaufwirtschaft muss alltagstauglich gemacht werden

Wir erreichen Umweltziele und sparen Kosten für Konsumenten und den Handel.

Die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) schlägt ein umfassendes Konzept für Betriebe, Haushalte und Außer-Haus-Konsum vor. Dadurch wird vermieden, dass Wertstoffe als Müll entsorgt werden. Zudem ermöglicht es den Menschen, sich in jeder Konsumsituation umweltgerecht zu verhalten und es werden zusätzliche Verwertungspfade geöffnet. Dieses Gesamtkonzept kommt den Konsumenten und der Wirtschaft und somit letztlich dem rot-weiß-roten Standort billiger als ein isoliertes Vorgehen zu einzelnen Zielen oder Segmenten.

Zehn-Punkte-Plan für eine alltags- taugliche Kreislauf- wirtschaft

- 1 Einheitliche Sammelstruktur für ganz Österreich**

Die bundesweite Angleichung beim Sammeln von Wertstoffen ermöglicht einen Riesenschritt zur Erreichung der EU-Recyclingquote von 50% bzw. 55% für Kunststoffverpackungen und der 90%-Sammelquote für Getränkeflaschen.
- 2 Vom Bring- zum Holsystem**

Für Haushalte soll direkt am Wohnort der gelbe Sack oder eine gelbe Tonne zur Verfügung stehen, die vom Sammelsystem abgeholt bzw. entleert werden. Das bedeutet größtmöglichen Sammelkomfort und ist der effizienteste Weg zu einer höheren Sammelquote.
- 3 Öffentliche Gebäude besser erfassen**

Schulen, Spitäler, Unis und Amtsgebäude sind mit Wertstoffsammelbehältern auszustatten. Die Wertstoffe müssen auch beim Einsammeln getrennt werden.
- 4 Freizeitkonsum besser erfassen**

Spielplätze, Rad- und Wanderwege und auch Partymeilen sind mit Sammelbehältern für Wertstoffe auszustatten.
- 5 Gewerbeabfall besser erfassen**

Das Angebot für die Sammlung von verwertbaren Verpackungen in Betrieben muss attraktiver werden. Wichtig sind zudem eine verstärkte Beratung der Betriebe und Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern.
- 6 Bei Siedlungs- und Gewerbemüll Wertstoffe aussortieren**

Soweit für die Quotenerreichung notwendig oder für die Kreislaufwirtschaft zielführend, werden darüber hinaus noch Wertstoffe aus dem Rest- und Gewerbemüll aussortiert.
- 7 Besser verwenden – Verwertungspfade öffnen**

Vorschriften, wie z.B. für Lebensmittelverpackungen, verhindern, erschweren oder verbieten sogar Recycling. Sie müssen recycling-freundlicher gestaltet werden und dem Stand der Technik entsprechen.
- 8 Problem Littering an der Wurzel packen**

Littering, die Vermüllung von öffentlichem Raum und Natur stört mit egal welchem Müll – von Kühlsschränken über Gratiszeitungen bis Zigarettenstummeln – und ist zu stoppen. Es ist ein Bewusstseinswandel einzuleiten. Motto: den öffentlichen Raum so sauber halten „wie den eigenen Garten“.
- 9 Ökologisches Verpackungsdesign weiteroptimieren**

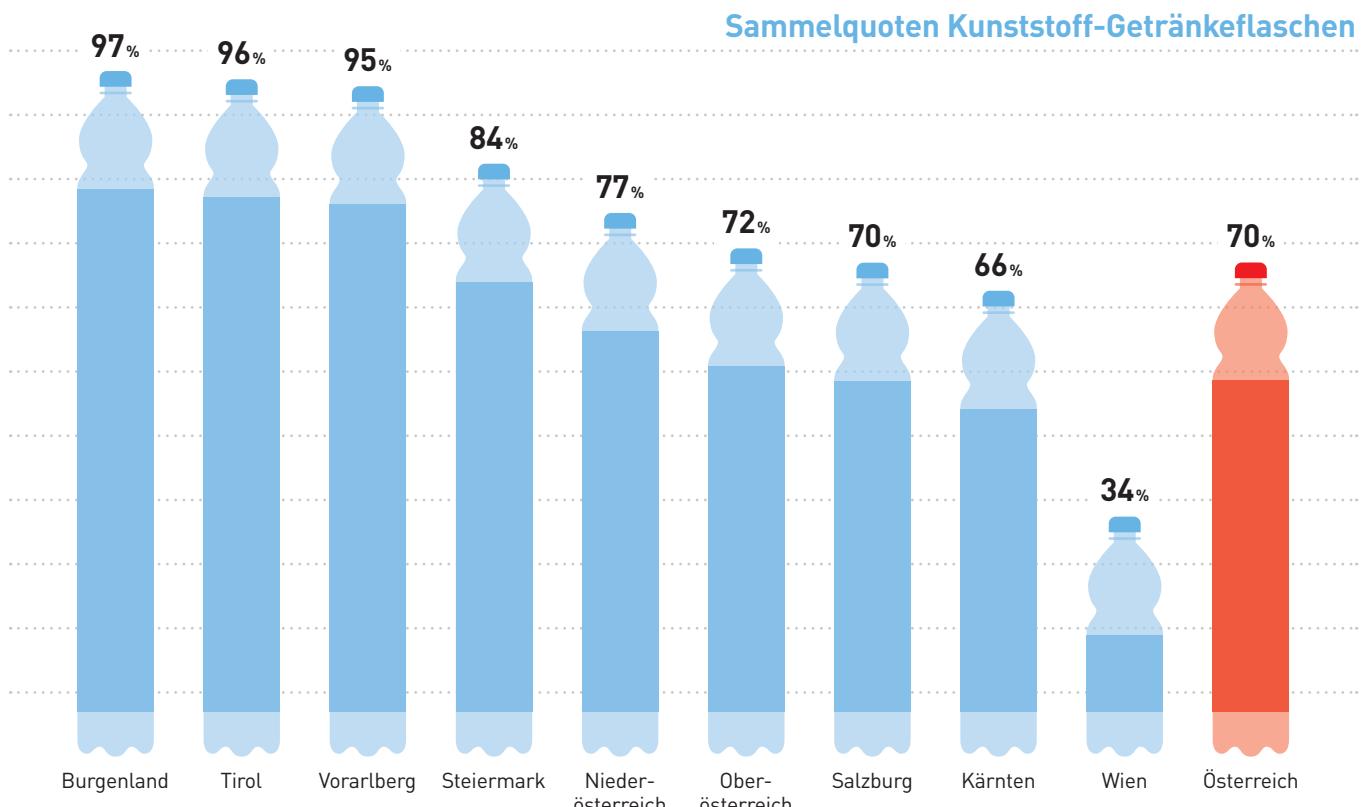
Verpackungen werden ständig optimiert, werden leichter und für die Produktion neuer Verpackungen wiederverwendet. Dieser Prozess muss fortgeführt werden.
- 10 Smarte Sammelbehälter als Tüpfchen auf dem i**

Die Rückgabe von Wertstoffen kann zusätzlich durch Bonuspunkte gefördert werden, die beim Einwerfen in den Sammelbehälter auf das Handy gebucht und im Handel oder bei Handyfirmen in monetäre Gutschriften umgewandelt werden. Dazu sind smarte Sammelbehälter notwendig.



Was in einigen Bundesländern schon funktioniert, ist auch in ganz Österreich möglich

Burgenland, Tirol und Vorarlberg erfüllen schon jetzt – ohne Pfand – die 90%-Sammelquote



Das Modell der WKÖ mit einem umfassenden Zugang zur Ressourcenschonung erspart alle Kosten, die ein Pfandsystem mit sich bringen würde – mind. 60 Mio. Euro pro Jahr.

Vorteile für Umwelt, Konsumenten und Handel

Alle EU-Umweltziele
für Recycling werden
erreicht

Konsumenten profitieren
von Abholung zu Hause
oder geringen Distanzen

Keine teure Pfandlogistik
für Handel und niedrigere
Kosten beim Einkaufen

Keine Doppelfinanzierung
(Pfandsystem/getrennte
Sammlung)

Keine Gefährdung
der Nahversorger

Impressum

Wirtschaftskammer Österreich | Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien | Stand: Juli 2020
Zugunsten der besseren Lesbarkeit des Textes wurde explizit
auf eine durchgängig geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet.